

ortsgespräch

Die sozialdemokratische Zeitung für die Großgemeinde Schonungen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

**WIR SCHREIBEN
SCHONUNGENS
ZUKUNFT.**

#SCHONUNGEN2020

#GEMEINDESPD

SPD

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schonungen.

Bald ist es wieder soweit, Weihnachten und Silvester stehen vor der Tür.
Ein Jahr ist also vergangen und ein Neues wird kommen,
mit allen Gewissheiten, aber auch Ungewissheiten,
die die kommenden 366 Tage im Jahr 2016 mit sich bringen werden.

Ich möchte die bevorstehenden Festtage zum Anlass nehmen
und allen denen, die zur Gestaltung unserer Gemeinde beitragen, danken.
Ein besonderer Dank gilt unserem 1. Bürgermeister Stefan Rottmann
mit seinem Gemeinderat und seiner Verwaltung.
Danke allen Helfer in den Vereinen aber auch
denen, die sich für die Integration in unserer Gemeinde einsetzen.
Danke auch an alle, die sich für eine Gemeinschaft stark machen.

2015 war ein besonderes Jahr.
Seit Ende des 2. Weltkrieges
waren nicht mehr so viele Menschen auf der Flucht.
2015 ist Deutschland aus seinem Schatten getreten
und gilt nicht mehr als ein Land, das Angst und Schrecken verbreitet.
Im Gegenteil, wir sind ein Land voller Hoffnung geworden.
Menschen kommen zu uns, um Sicherheit und Zukunft zu finden.



Darauf sollten wir stolz sein.
Nicht umsonst heißt das Motto der SPD:

„Deutschland heißt Willkommen“

Lassen Sie uns die bevorstehenden Feiertage auch zum Anlass nehmen, ein wenig inne zu halten, von den Sorgen des Alltags etwas Abstand zu gewinnen, um wieder Kraft zu schöpfen, um der Zukunft und ihren Aufgaben entgegen zu sehen.

Wir wünschen Ihnen im Namen der SPD Abersfeld/Marktsteinach und der SPD Schonungen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie für das neue Jahr vor allem Gesundheit, Erfolg und persönliches Wohlergehen.

Matthias Barthelmes
SPD Abersfeld/Marktsteinach

Markus Hüpfer
SPD Schonungen



Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst

Während und nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs waren laut Microsoft® Encarta® 2007 in Deutschland mehr als zehn Millionen Menschen auf der Flucht aus den ehemaligen Ostgebieten. Derzeit erleben wir einen gewaltigen Ansturm von Asylsuchenden, hauptsächlich Syrer, Nordiraker, Afghanen und Afrikaner. Wer einen Antrag auf Asyl stellt, erhält unter Umständen Schutz nach der Genfer Flüchtlingskonvention: Laut Bundesamt für Migration ist dies der Fall, „wenn das Leben eines Flüchtlings wegen seiner Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, seine Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen seiner politischen Überzeugung bedroht ist“. Das deutsche Asylrecht ist im Grundgesetz (Art. 16 und 16 a GG) verankert; es gilt für Ausländer, die Schutz als politisch Verfolgte beantragen.

Die Kanzlerin und die SPD hoffen, dass wir auch diese Mammutaufgabe bewältigen können. Wir sollten uns mit aller Kraft darum bemühen. Eine Begrenzung der Aufnahme auf ein Jahr und das Verbot der Einreise nachreisender Familienangehörigen, wie sie der Bundesinnenminister nun vorschlägt, ist unmenschlich. Das Leid dieser Flüchtlinge ist jetzt schon kaum mehr zu ertragen. Natürlich müssten auch andere EU-Staaten wesentlich mehr Asylanten aufnehmen. Eine Wiederbelebung des Schengener Abkommens und der beiden Dublin-Verfahren würde doch bedeuten, dass dann Italien und Griechenland fast alle Flüchtlinge aufnehmen müssten.

Inzwischen berichten die Medien, dass

Minister de Maizière wirklich künftig wieder Flüchtlinge nach Italien schicken will, d.h. viele Asylanwärter könnten dann nur über Griechenland in andere EU-Staaten kommen. Das wäre eine weitere Benachteiligung vieler Afrikaner, die der Hunger nach Europa treibt. Ein Hunger, den europäische Staaten trotz ihrer Entwicklungshilfe durch ihre Wirtschaftspolitik mitzuverantworten haben. Wer das nicht glaubt, sollte Jean Ziegler's Buch „WIR LASSEN SIE VERHUNGERN - DIE MASSENVERNICHTUNG IN DER DRITTEN WELT“ lesen. Dieser Schweizer Autor ist Professor der Universität Genf und war u.a. von 2000 bis 2008 Sonderberichterstatter der UNO für das Recht auf Nahrung und ist heute Vizepräsident des beratenden Ausschusses des UNO-Menschenrechtsrats. 2008 erhielt er den Internationalen Literaturpreis für Menschenrechte.

Dass Romas kein Asylrecht bekommen, obwohl sie in vielen - angeblich sicheren - Ländern Osteuropas sehr benachteiligt werden, ist ungerecht. Zwischenzeitlich hat die Terrormiliz „Islamischer Staat“ in Paris gewütet. Es bleibt zu hoffen, dass USA, EU, Russland und die Türkei zusammen eine akzeptable Lösung für Syrien und andere arabische Staaten finden können. Unsere Asylanten und Asylanwärter haben mit den Attentaten in Paris nichts zu tun. Das meinen auch die obersten Vertreter der Muslime und Juden in Deutschland. Viele dieser Flüchtlinge mussten ihre Heimat in Lebensgefahr verlassen und haben eine furchtbar lange und gefährliche Flucht hinter sich. Natürlich gilt auch für diese Flüchtlinge:

Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst!

SPD Fraktion vor Ort

Unter dem Motto „Fraktion vor Ort“ haben sich die Mitglieder der SPD Fraktion im Sommer zu öffentlichen Fraktionssitzungen in den Gemeindeteilen Forst, Mainberg und Abers-



feld getroffen. Ziel unserer „Fraktion vor Ort“ – Reihe ist es, die politischen Entscheidungsprozesse in unserer Großgemeinde so transparent wie möglich zu gestalten.

In Forst wurde am neugestalteten

Dorfanger mit Anwohnern die Parksituation, die Straßen - und Kanalerneuerungen sowie die gelungene Gestaltung des Platzes diskutiert.

In Mainberg traf man sich im Schloßpark mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern und sprach unter andern über die Parksituation in der Grundstraße und die bisher noch nicht angegangene Dorferneuerung.

Unsere dritte öffentliche Fraktionssitzung fand in Abersfeld vor der Gaststätte Hofmann statt. Dort kam vor allem die Abrechnung des Ergänzungsbeitrages zur Sprache aber auch über eine Erweiterung des Abersfelder Gewerbegebietes wurde diskutiert.

Insgesamt gilt es in den kommenden Jahren die Großgemeinde mit all ihren Ortsteilen weiter zu entwickeln. Dabei liegen die Prioritäten der SPD Fraktion klar beim Grundschulneubau, der Verwirklichung des Altenheimes und bei der Erweiterung der vorhandenen Gewerbe- und Baugebiete. Klar ist uns dabei auch, dass wir nicht nur die großen Projekte stemmen, sondern uns auch um Veränderungen in jedem einzelnen Ortsteil bemühen werden. Die SPD Fraktion ist der festen Überzeugung, dass unsere Großgemeinde nur durch Veränderungen attraktiver, liebens- und lebenswerter werden kann. Dafür werden wir uns im Ge-



meinderat einsetzen.

Wir haben uns vorgenommen, im nächsten Jahr die Reihe „Fraktion vor Ort“ weiter fortzuführen.

Termine hierzu werden rechtzeitig bekannt gegeben. Wir würden uns freuen, Sie bei unseren „vor Ort“ – Terminen begrüßen zu dürfen.

Ihre SPD Gemeinderatsfraktion

STARKE IDEEN FÜR SCHONUNGEN 2020

Nächste Kommunalwahl im Blick

Es ist gerade erst einmal 20 Monate her, als in Bayern die Kommunalwahlen stattfanden. Man könnte also durchaus meinen, dass sich die politischen Parteien nach einem langen Wahlkampf erst einmal ein paar Jahre der Verschnaufpause bis zur nächsten Gemeinderatswahl gönnen. Anders die Großgemeinde SPD: Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung gab der Vorsitzende Markus Hümpfer bekannt, dass man sich schon jetzt auf die nächsten Wahlen vorbereite, zumal 2020 nicht nur der Gemeinderat, sondern auch der Bürgermeister gewählt werden.

Die beiden SPD Ortsvereine Schonungen und Abersfeld/Marktsteinach haben deshalb eine Kampagne ins Leben gerufen: Unter dem Motto „Starke Ideen für Schonungen 2020“ und der richtungsweisenden Aussage „Wir gestalten Schonungen Zukunft.“ wird es eine groß angelegte Kampagne mit Themenjahren zu aktuellen Großgemeinethemen geben. Kein Wunder also, dass die Vorsitzenden der Ortsvereine, Markus Hümpfer und Matthias Barthelmes, für 2016 das „Jahr der Bildung“ ausgerufen haben, passend zum gewünschten Grundschulneubau.



Gemeinde hat sämtliche Hebel in Bewegung gesetzt

Ärztliche Versorgung soll weiter höchste Priorität genießen

Eigentlich war es ja längstens vorauszusehen, dass unsere fleißigen Allgemeinmediziner mit der Zeit nicht jünger sondern älter werden und sich schon bald ein Engpass bei der hausärztlichen Versorgung abzeichnet. In vielen Nachbargemeinden werden verzweifelt Nachfolger gesucht, müssen notgedrungen Praxen zusammengeschlossen oder gar geschlossen werden. Mancherorts existiert schon gar keine Hausarztpraxis mehr und die Bürger müssen weite Wege in Kauf nehmen.

Mit Anreizen, Förderprogrammen und fachlicher Begleitung stemmt sich der Freistaat gegen eine Entwicklung, die unaufhaltsam fortschreitet: Die Ausdünnung der hausärztlichen Versorgung in ländlichen Gebieten. Am Ende werden nur die Gemeinden auf der Gewinnerseite stehen, die viel zu bieten haben und sich obendrein mit viel Engagement und kreativen Ideen um die Ansiedlung eines Arztes bemühen.

Nach der Schließung der Zirlik-Praxis 2012 und dem erwarteten Ruhestand von Ludwig Zimmer standen Bürgermeister Stefan Rottmann und der Gemeinderat unter enormen Erfolgsdruck. Nichts wurde unversucht gelassen, um Ärzte auf Schonungen als perfekten Standort aufmerksam zu machen. Sogar Medizinalrat Gunnar Geuter (Erlangen) lobte die Aktivitäten des Bürgermeisters und der Gemeinde in den höchsten Tönen. Ein ganzes Maßnahmenpaket

wurde umgesetzt, Aufrufe gestartet, Ärztetagungen besucht, Anzeigen geschaltet sowie Netzwerke und Kontakte geknüpft.

Entscheidend war auch das gemeinsame Vorgehen: Die niedergelassenen Hausärzte, Gemeinderäte, Bürgermeister, Apotheker und Verwaltung haben sich regelmäßig in Projektgruppensitzungen ausgetauscht und an einem Strang gezogen. Überhaupt haben sich die Hausärzte Zimmer, Dr. Glöckner und Dr. Pickert über das normale Maß hinaus engagiert: Ihre Arbeit wird in der Bevölkerung sehr geschätzt und gelobt – daraus lässt sich schließen, dass unsere Ärzte mehr als nur ihrem Job nachgehen.

Heute schauen andere Gemeinden neidvoll in die Gemeinde Schonungen: Alle Anstrengungen haben sich gelohnt. Zwei neue Hausärzte haben sich gemeinschaftlich niedergelassen und der Praxisbetrieb ist bereits hervorragend angelaufen. Die beiden hoch qualifizierten Mediziner Dr. Ingo Reeh und Jolanta Wycisk haben sich aus voller Überzeugung für Schonungen entschieden und haben die unkomplizierte und engagierte Zusammenarbeit mit der Gemeinde sehr gelobt.

Natürlich werden auch die neu gewonnenen Ärzte älter: Bürgermeister Stefan Rottmann und der Gemeinderat wollen nicht erst warten, bis der nächste Ruhestand ansteht. Kontinuierlich soll an der Verbesserung und am Ausbau der ärztlichen Versorgung zum Wohle der Bevölkerung gearbeitet werden. Schon jetzt führt der Bürgermeister Gespräche mit weiteren interessierten Ärzten – die Projektgruppe soll ebenfalls beibehalten werden.

**„In Schonungen wurden alle
Hebel in Bewegung gesetzt!“**

Zitat: Gunnar Geuter, Medizinalrat

Großgemeinde auf Reformkurs.

Dass unsere Großgemeinde finanziell schon immer auf wackligen Beinen steht, ist keine Gesetzmäßigkeit und auch nicht von Gott gegeben. Wir sollten uns damit auch nicht so einfach abfinden. Natürlich wiegen die Altschulden, der Investitionsstau und die vielfältigen kommunalen Pflichtaufgaben schwer: Auch die laufenden Ausgaben im Hinblick auf unsere dreizehn Ortsteile sind enorm.



Dass etwas passieren muss und dass es mit Rücksicht auf unsere Kinder und Kindeskiner nicht mehr so weiter gehen kann, daran lassen der Bürger-

meister und Gemeinderat keinen Zweifel: Die vollständige Neuausrichtung Schonungens Finanzen, ließen die Gemüter erhitzen, obwohl doch jeder weiß, dass hier kein Weg daran vorbeiführt. Drei Wege haben sich am Ende herauskristallisiert:

Die Erhöhung von Steuern und Gebühren.

Das Schließen von gemeindlichen Einrichtungen bzw. die massive Einschränkung gemeindlicher Serviceleistungen.

Der Verkauf von Grundvermögen (Verkauf von Waldflächen).

Die Zeit drängt, denn die Grundschule ist seit Jahrzehnten marode und die Situation spitzt sich weiter zu. Der Zuschussgeber und Fachexperten stufen eine Sanierung des Gebäudekomplexes als absolut unwirtschaftlich ein: Der Staat hat sich fest-

gelegt und gibt der Gemeinde für eine Generalsanierung keinerlei Zuschüsse. Die Auslagerung der etwa 230 Schüler in andere Gemeinden würde Gastschulbeiträge und Fahrtkosten weit über eine halbe Million Euro pro Jahr verursachen. Verglichen dazu würde sich der Neubau schnell amortisieren. Mit 3-4 Millionen Euro Eigenanteil muss die Gemeinde beim Bau einer neuen Schule rechnen.

Gerade weil die SPD für eine nachhaltige und zukunftsweisende Finanzwirtschaft steht, ist ein kurzfristiger Verkauf von Gemeindewäldern, um ein lange absehbares Projekt wie die Grundschule zu finanzieren, mit uns nicht zu machen. Es müssen rechtzeitiger Weichen gestellt und Spielräume geschaffen werden, um Projekte wie diese abzufedern. 2010 hat es unter Leitung des damaligen Bürgermeisters Kilian Hartmann eine intensive Strukturdebatte gegeben und es wurden schon damals sämtliche Sparpotenziale ausgeschöpft. Die weitere Schließung von gemeindlichen Einrichtungen bzw. die massive Reduzierung von gemeindlichen Leistungen auf Kosten der Lebens- und Wohnqualität aller Bürger halten wir für den falschen Weg.

Jeder von uns hat in seinem Leben eine Grundschule besucht und wir sind zutiefst davon überzeugt, dass wir dies auch unseren nachfolgenden Generationen ermöglichen müssen. Bildung ist der Schlüssel für unseren Wohlstand und darf nicht vom Geldbeutel der Gemeinde abhängen.

Bis sich Reformen positiv bemerkbar machen, braucht es eigentlich Zeit, die wir aber aufgrund der Grundschulsituation nicht mehr haben. Viele mutige Beschlüsse und Entscheidungen hat der Bürgermei-

Weiter auf Seite 10



Altlastensanierung



Dorferneuerung Reichmannshausen



Gewerbeansiedlungen

Volle Kraft voraus in unserer Gemeinde!



Gewerbepark Schonungen



Neue Ärzte

Bahnhof Schonungen



Kanalbau Marktsteinach-Schonungen



Breitbandausbau



Windkraft



Zuzug in die Gemeinde



Sanierung Gemeindewohnungen



Städtebauliche Erneuerung



Kanalbau Waldsachsen-Marktsteinach



Neue LED-Beleuchtung für die Großgemeinde



Dorfanger Forst



Faschingsumzug



Neue Schonunger Weihnacht



Alte Schule Hausen

ster gemeinsam mit dem Gemeinderat getroffen, um die Trendwende zu schaffen. Um den Grundschulneubau zu garantieren, braucht es ad hoc Mehreinnahmen von mehreren Hunderttausend Euro im Jahr, die vor allem die Grundsteueranpassung jetzt in den Gemeindehaushalt spült.

Mit der Grundsteuer wird keine bestimmte Klientel belastet – nein, alle Bürgerinnen und Bürger müssen mithelfen. Dabei gilt das Solidarprinzip: Wer viel Eigentum hat und viele Immobilien besitzt, zahlt mehr und auch Mieter werden über die Nebenkostenabrechnungen herangezogen. Für den Einzelnen ist es dabei oft ein überschaubarer Betrag.

Natürlich hält sich die Begeisterung bei Erhöhungen oft in Grenzen, aber haben Sie einen besseren Vorschlag, wie wir schnell und effektiv die Grundschule finanzieren können? Diese Frage blieb in allen Bürgerversammlungen bisher unbeantwortet. Es liegt aber auf der Hand, dass eine intakte Infrastruktur - und dazu gehört zweifelsohne eine Grundschule - zum Werterhalt Ihrer Immobilie und zur Lebensqualität und Attraktivität einer Gemeinde maßgeblich beiträgt.

Im Gemeinderat wurden in den vergangenen Monaten viele Reformen angestoßen: Überparteilich haben sich CSU, Freie Wähler und SPD mehrheitlich darauf verständigt, sich um Stabilisierungshilfen beim Freistaat Bayern zu bewerben. Die Haushaltskonsolidierungen und die grundlegenden Reformen, die Bürgermeister und Gemeinderat entschlossen angestoßen haben, gerade aber auch die Grundsteueranpassung, wurden vom Verteilerausschuss mit einem Zuschuss in Höhe von 500.000 Euro honoriert.

Im laufenden Haushaltsjahr wurden kei-

ne neuen Schulden aufgenommen und auch im nächsten Jahr, wird es aller Voraussicht nach zu keinen weiteren Kreditaufnahmen kommen. Die vereinnahmten Kanalbeiträge sorgen dafür, dass die Gemeinde einen kräftigen Überschuss erwirtschaftet und dürfen keinen falschen Eindruck vermitteln: Die erste Rate von knapp 3,2 Mio. Euro werden zweckbestimmt für künftige Kanalprojekte verausgabt, um die veraltete Infrastruktur auf Vordermann zu bringen. Durch die ungewisse Haushaltslage und den in den letzten Jahren oft dadurch verspätet genehmigten Haushalt durch die Rechtsaufsicht, konnten viele eingeplante Maßnahmen nicht umgesetzt oder nur verzögert eingeleitet werden.

Dass in Zukunft noch allerhand auf uns zukommt, steht beim Anblick der Straßen, Brücken und gemeindlichen Immobilien außer Frage: Jetzt die Weichen zu stellen und für die Zukunft vorzusorgen, damit es dann nicht so weh tut wie heute mit der Grundschule, ist unser Auftrag und Anliegen.

Trotz aller Umstände halten der Zuzug und die Nachfrage nach Bauland und Immobilien in der Gemeinde unvermindert an. Wie zu lesen war, werden die Wartelisten für Grundstücke immer länger, was darauf zurückzuführen ist, dass Schonungen mit seinen Gemeindeteilen nach wie vor zu den attraktivsten Kommunen der Region gehört – und das soll auch so bleiben! Bitte schenken Sie dem Bürgermeister und dem Gemeinderat den Rückhalt und das Vertrauen, um jetzt notwendige Veränderungen und Reformen zum Wohle unserer Gemeinde mit allen Bürgerinnen und Bürgern umzusetzen.



Nach 8 Jahren den Wimpel weitergereicht

Abersfeld.

Zur Jahreshauptversammlung am 11.09.2015 tauschte nach 8 Jahren als Vorstand der SPD Abersfeld/Marktsteinach der Vorsitzende Wolfgang Perschke sein Amt mit seinen bisherigen Stellvertreter Matthias Barthelmes. Nachdem Perschke bei der Kommunalwahl im März 2014 als Gemeinderat bestätigt wurde, konnte er mit Stolz auf einen erfolgreichen Wahlkampf zurückblicken. Denn ihm war nicht nur die Wiederwahl gelungen, nein er konnte auch junge Sozialdemokraten für unseren Ortsverein gewinnen. So konnten schon 2013 zwei neue Genossen in die örtliche Vorstandschaft integriert werden. Einer davon, Matthias Barthelmes wurde 2 Jahre lang als sein Stellvertreter eingeführt, ehe er nun das Amt des Vorsitzenden übernommen hat.

Aber auch als Schriftführer konnte man junges Blut integrieren. Sebastian Lösch, der ebenfalls 2014 für die ABG kandidierte, übernahm das Amt von Thomas Neugebauer.

In der Position der Kassiererin wurde Simone Götzendörfer bestätigt.

In der Jahreshauptversammlung blickte man auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Wir wanderten entlang des Radweges von Marktsteinach nach Schonungen, dort fand eine Führung durch

die Altlasten in Schonungen statt. Anschließend traf man sich zu einer Diskussionsrunde über aktuelle kommunale Themen.



Auch ein eigenes Sommerfest konnte wieder ins Leben gerufen werden. Dieses fand Ende Juli in Abersfeld statt.

Der Schwerpunkt der Jahreshauptversammlung lag jedoch auf der Seite der Kommunalpolitik, für die uns Rudolf Müller, 2. Bürgermeister, und Wolfgang Perschke vertreten.

Insgesamt blickt der Ortsverein auf 28 Mitglieder, eine Zahl die seit Jahren konstant ist. Dennoch hofft man, gerade durch die Verjüngung, die Politik der jüngeren Generation wieder näher zu bringen. Engagierte und interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich gerne bei uns melden und einbringen.

Zum Schluss möchte ich noch meinem Vorgänger und Stellvertreter danken für seine mit viel Leidenschaft und Engagement getätigte Arbeit. Ich hoffe, in Zukunft den Aufgaben der SPD und unseren Mitgliedern und Bürgern gerecht zu werden.

Ihr Matthias Barthelmes

1. Vorsitzender

SPD Abersfeld/Marktsteinach

Vorstand der Schonunger SPD weiter verjüngt

Neuwahlen und Delegiertenwahlen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung des SPD Ortsvereines Schonungen, bei der der Vorsitzender Markus Hümpfer viele Mitglieder begrüßen konnte.

Neben einigen Klausurtagungen des Vorstandes und vielen kleineren Veranstaltungen waren die Kabarettveranstaltung mit Lizzy Aumeier und das erfolgsgeprägte Sommerfest des SPD Ortsvereines die Highlights des Jahres. „Auch im nächsten Jahr wird uns die Arbeit nicht ausgehen“ so Hümpfer. Vieles soll angepackt werden. Da ist zum Beispiel die Mitgliederentwicklung, die zwar konstant geblieben aber eine Stagnation zu erwarten ist. Auch die nächsten Wahlkämpfe stehen 2017 bevor. „Hier gilt es unser „Standing“ in der Großgemeinde, aber auch über die Gemeindegrenzen hinaus weiter auszubauen, um auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein“, gab sich Hümpfer selbstsicher. Um das zukünftig gewährleisten zu können, werden die Genossen eigens eine Kampagne bis zur Kommunalwahl 2020 ins Leben rufen. Die Asylproblematik und die Freihandelsabkommen TTIP und CETA werden auch in Zukunft die Parteipolitik vor Ort beschäftigen. Die Versammlung war sich einig, dass es dafür neben einem gut aufgestellten Ortsvereines

auch einer größeren öffentlichen Diskussion bedürfe.

Bei den Vorstandswahlen für die nächsten zwei Jahre wurde der Vorsitzende Markus Hümpfer mit einem Traumergebnis von 100 Prozent wiedergewählt. Stellvertretende Vorsitzende ist die 23-jährige Samantha Leubner, die damit den Posten von Bürgermeister Stefan Rottmann beerbt, der allerdings weiterhin als Beisitzer dem Vorstand angehört. Marco Maiß bleibt weiterhin stellvertretender Vorsitzender und wurde außerdem zum stellvertretenden Kassier ernannt. Auch Roland Spörlein als Kassier und Dietmar Gütthlein als Schriftführer bleiben ihren bisherigen Ämtern treu. Als Beisitzer wurden gewählt: Dominik Garmatsch, Helmut Endres, Jürgen Geist, Werner Brüggemann, Günter Grüne, Stefan Rottmann, Thea Kupfer, Inge Schuhmann, Hannelore Gütthlein, Karin Löhner, Dagmar Rottmann und Corinna Lindacher. Das Amt der Revisoren übernehmen Alfred Jörg, Adolf Schwab und Inge Brüggemann.

Als Delegierte zum Kreisparteitag wurden Markus Hümpfer, Thea Kupfer, Samantha Leubner und Werner Brüggemann gewählt.

Delegiert für den Unterbezirksparteitag sind Markus Hümpfer, Samantha Leubner und Thea Kupfer.



Nette Gesten erhalten die Freundschaft

Urlaub im Bayrischen Wald, was gibt es schöneres?!? Die Antwort ist schnell gefunden: „Freunde im Bayrischen Wald besuchen.“ So kam es, dass wir vom Ortsverein Abersfeld / Marktsteinach Anfang des Jahres eine Einladung bekamen, unsere Freunde zu besuchen, um der Ernennung von Joseph Sepp Berlinger zum Ehrenvorsitzenden in Neukirchen b. hl. Blut beizuwohnen. Gerne sind wir dieser gefolgt und bestiegen Mitte Mai den „Hohen Bogen“, um im Gasthaus Schönblick der Feierstunde beizuwohnen. Wolfgang Perschke, der zu dieser Zeit noch Vorsitzender war, übergab bei einem Grußwort einen Korb mit fränkischen Wein und Bier Spezialitäten.

Bei schönen Gesprächen kam es dann auch dazu, dass man sich für den Herbst wieder verabredete. Diesmal standen bei uns im Ortsverein

Abersfeld / Marktsteinach mehrere Ehrungen an.

Der neue Vorsitzenden Matthias Barthelmes (seit September a. d. Red.) blickte in seiner Festansprache auf 50 Jahre SPD in Deutschland und auf Ereignisse in der Gemeinde zurück. Er zeigte Erfolge, aber auch Misserfolge auf und betonte wie wichtig es sei, sich stetig zu engagieren.

In der Festansprache durch den 1. Bürgermeister Stefan Rottmann verwies dieser unter anderem auf die Wichtigkeit des Austausches der beiden Ortsverbände auf kommunalpolitischer und auf menschlicher Ebene.

Wolfgang Perschke stellte die Chronik vor, die durch eine Bilderwand im Nebenzimmer unterstrichen wurde und 48 Jahre OV Marktsteinach und 40 Jahre OV Abersfeld noch einmal Revue passieren ließen. Seit 2007 sind wir nun ein gemeinsamer Ortsverein.

Anschließend ging es zu den Ehrungen, neben 7 Personen, die für 25 Jahre geehrt wurden, galt es diesmal



spd-akersfeld-marktsteinach

unter anderen die Gründungsmitglieder vom OV Abersfeld für 40 Jahre sowie 2 Marktsteinacher für 50 Jahre zu ehren. Zum Schluss gab es noch eine besondere Auszeichnung für einen Genossen. Nach 24 aktiven Jahren im Gemeinderat, 6 davon als 3. Bürgermeister, und noch vielen anderen sozialen Aktivitäten ehrte man Gerhard Barthelmes mit der Willy Brandt Medaille, welches die größte Ehrung der SPD darstellt.

Bereits seit dem Jahr 1980 besteht eine tiefe Freundschaft zwischen den beiden Ortsverbänden, somit nahm man in der Oberpfalz die Einladung zum Jubiläum gerne an.

Eine Abordnung des SPD Ortsverbandes Neukirchen b. Hl. Blut war vor Ort und feierte mit uns.

Altbürgermeister und Ehrenvorstand Sepp Berlinger oblag das Grußwort der Neukircher SPD, indem er auf das Jahr 1979 zurückblickte, als die freundschaftlichen Beziehungen ihren Anfang nahmen. Die Initiative zündete im Wesentlichen der aus der Kommune Neukirchen stammende Adolf Aschenbrenner Senior, der inzwischen leider verstorben ist.

Weitere Retrospektiven über die gegenseitigen Besuche rundeten das Grußwort ab, ehe Sepp Berlinger dem Jubelverein mit inniger Freundschaft und besonderer Verbundenheit gratulierte. Als Gastgeschenk überreichte der Vorsitzende Manfred Grassel ein hölzernes „Schnapsbrettli“, bemalt mit dem Wappen Neukirchens und dem SPD-Logo.

Ein deftig fränkisches Buffet und unterhaltsame Musik intensivierten das Treffen, welches einen regen Austausch vieler Erinnerungen bis in die Nacht bot. Aktuelle kommunalpolitische Themen gaben ebenfalls reichlich Diskussionsstoff mit unserem Bürgermeister Stefan Rottmann und seinem Stellvertreter Rudolf Müller.

Sowohl der Vorsitzende Matthias Barthelmes als auch sein Gegenüber Manfred Grassel waren sich einig, dass künftig die Abstände der Besuche in den befreundeten Gemeinden kürzer ausfallen sollen. So ist für 2016 wieder geplant, dass wir unsere Freunde besuchen.



Die SPD in Deutschlands trauert um Helmut Schmidt. Sie weiß sich in ihrer Trauer einig mit vielen Menschen, die den Verstorbenen schätzen, bewundern und verehren.

Wir verneigen uns vor der Lebensleistung von Helmut Schmidt. Er lebte für die Politik und die Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger. Er hat sich um unser Land und seine Partei verdient gemacht.

Wir werden seine Urteilskraft, seine Weitsicht und seinen Rat vermissen. Wir trauern und sind stolz darauf, dass er einer von uns war.

(Helmut Schmidt mit MdL Werner Hollwich beim Bundesparteitag 1982 in München. Foto: Werner Brüggemann)

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

Für Fragen, Anregungen oder Anmerkungen stehen Ihnen unsere SPD Gemeinderätinnen und -räte immer zur Verfügung.

Gerne können Sie uns persönlich per Telefon, E-Mail oder auf der Straße kontaktieren. Wir werden versuchen Ihre Fragen zu beantworten und Ihre Anliegen zu bearbeiten.

Ihre
SPD Gemeinderatsfraktion



Jürgen Geist
Hauptstr. 32
09721/75156



Inge Schuhmann
Buchental 4
09721/7385753



Dagmar Rottmann
Werlingstr. 14
09721/58901

Schonunger Gemeinderat

Ihre Vertreterinnen und Ihre Vertreter im



Wolfgang Perschke
Klingenstr. 26
Abersfeld
09727/907559



Rudolf Müller
Abersf.- Hauptstr. 26
Abersfeld
09727/ 9079026



Thea Kupfer
Zehntstr. 7
Mainberg
09721 /59000



Markus Hümpfer
Kirchstr. 16
Forst
0151 24095846



Zum Vormerken:

Termine der SPD Ortsvereine in Schonungen für das kommende Jahr 2016:

- 09.01.2016** **Neujahrsempfang der Großgemeinde SPD in Löffelsterz mit MdL Kathi Petersen und MdB Andreas Schwarz (Bamberg)**
17.00 Uhr; Sportheim
- 08.03.2016** **Internationaler Frauentag**
Genauere Infos sind der Presse zu entnehmen
- 16.04.2016** **Vereinsausflug Abersfeld/Marktsteinach (Ziel offen)**
- 30.04.2016** **Maifeier mit Bernd Rützel, MdB**
17.00 Uhr; Marktplatz
- 05.06.2016** **Sommerfest mit Flohmarkt und Modellflugshow**
08.00 Uhr, Festplatz am Alban Park Schonungen
- 30.07.2016** **Sommerfest in Abersfeld am Spielplatz**
- 03.09.2016** **1. Mondscheinflohmarkt der Großgemeinde**
17.00 Uhr, Marktplatz
- 16.09.2015** **Jahreshauptversammlung SPD Abersfeld/Marktst.**
18 Uhr in Löffelsterz
- 13.09.2016** **Rosenaktion**
08.00 Uhr, Grundschule Schonungen
- 09.11.2016** **Gedenken an die Reichspogromnacht**
18.00 Uhr, Eingang zur Bücherei Schonungen

Herausgeber:
SPD-Ortsvereine Abersfeld-
Marktsteinach und Schonungen.

Redaktionsanschrift:
Werner Brüggemann,
Am Hainisch 11,
97453 Schonungen
Tel.: 09721/58980

Redaktion:
Samantha Leubner,
Matthias Barthelmes,
Markus Hümpfer

Verantwortlich:
Markus Hümpfer
Fotos: W. Brüggemann,
Archiv, VM-FotoDesign,
Privat, SPD-Fraktion

E-Mail und Web:
werner.brueggemann@spd.de
redaktion@spd-schonungen.de
www.spd-schonungen.de

Druck: print-webworld.de/Haßfurt

**Vernünftiger Umgang
mit wertvollen Rohstoffen.
Chlorfrei gebleichtes Papier**

